



# Nisthilfen für Wildbienen

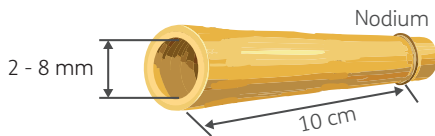
und begleitende Maßnahmen



# Bau einer Nisthilfe

Diese Materialien sind ideal, um Wildbienen bei der Aufzucht zu unterstützen.

## Bambus- oder Schilfröhrchen



- Innendurchmesser: 2–8 mm (ideal: 3–6 mm)
- Länge mind. 10 cm
- natürliche Unterteilung (Nodium) als Verschluss am Ende der Röhre nutzen
- innen glatt, keine Risse oder Splitter
- bei Bambus: mit Pfeifenreiniger oder Strohalm-Bürstchen Mark ausräumen

## Bohrungen in Hartholz



- entrindete, abgelagerte Esche, Buche, Eiche
- Innendurchmesser 2–8 mm, ideal: 3–6 mm
- Tiefe mind. 10 cm
- quer zur Holzmaserung (Wuchsrichtung) bohren, um Risse zu vermeiden
- Abstände zw. Bohrungen mind. 6–10 mm
- Kanten mit Rundfeile glätten, um Verletzungen zu verhindern

## Markhaltige Stängel

- z. B. Brombeere, Stockrose
- Mark nicht entfernen
- senkrecht und einzeln aufhängen
- nicht auf den Boden stellen



## Lehmwände



- Lehm-Sand-Gemisch
- Konsistenz: Mit einem Zahnstocher hineingestochenes Loch bleibt bestehen; bei Austrocknung leicht abzukratzen
- mind. 30 cm tief, mit wenigen vorgebohrten Löchern (3–6 mm)

## Sonstiges



- Strangfalzziegel; mit Rundfeile reinigen, an Rückseite verschließen
- vorgefertigte Niststeine aus Terracotta („Bienenstein“)

## Zu vermeiden:

### Ungeeignete Füllmaterialien:

Tannenzapfen, Laub, Stroh, Heu, Rindenstücke, Holzwohle, Lochsteine, Ziegel ohne Füllung

### Falsches Holz und Bohren:

Nadelholz und Weichholz (harzt oder splittet)  
in die Front bohren (Rissbildung und Pilzgefahr)

### Zu große Röhren

> 8 mm Durchmesser ist für viele Wildbienenarten ungeeignet



# Praxistipps

## Natürliche und künstliche Nisthilfen

Künstliche Nisthilfen bieten Wildbienen sichere Brutplätze und machen ihre Lebensweise erlebbar. Sie fördern jedoch vor allem häufige Arten. Um auch seltene Wildbienen zu unterstützen, sind natürliche Strukturen entscheidend: Offene Bodenstellen, Totholz- und Steinhaufen ergänzen künstliche Nisthilfen optimal.

## Der richtige Standort

Damit Wildbienen nicht nur Nisträume, sondern auch genügend Nahrung und Baumaterial finden, sollten Nisthilfen in der Nähe von zahlreichen einheimischen Blühpflanzen aufgestellt werden.



## Aufstellhinweise

- Sonnig, windgeschützt, mit Ausrichtung nach Süd- bis Südosten
- Mindestens 50 cm über dem Boden befestigen
- Nisthilfen ganzjährig stehen lassen, auch im Winter

## Pflege und Schutz

- Keine Reinigung nötig
- Vogelschutz optional: Drahtgeflecht (2x2 cm Maschen, 10 cm Abstand)

## Weitere Informationen

Mehr Informationen darüber, wie Sie Insekten unterstützen können, finden sich in der Wissensdatenbank Insektenschutz des BROMMI-Projekts. In diesem Projekt entwickeln sich fünf deutsche Biosphärenreservate zu Modelllandschaften für den Insektenschutz.  
[www.nationale-naturlandschaften.de/insektenschutz](http://www.nationale-naturlandschaften.de/insektenschutz)

Daher gilt:  
**Künstliche Nisthilfen  
nur in Maßen und  
nicht in Massen  
einsetzen!**



# Begleitende Maßnahmen

Diese Elemente können besonders die seltenen Wildbienenarten unterstützen.

## Blütenangebot

- einheimische Wildpflanzen als Nahrungsquelle pflanzen

## Stehendes Totholz

- mit natürlicher Rinde
- optional mit gebohrten Löchern

## Offene Bodenstellen

- sandiger/lehmgiger Boden oder trockene, lockere Erde
- von Bewuchs freihalten oder neu anlegen

## Steinhaufen

- locker aufschichten



# Bewohnerinnen der Nisthilfen

Beispiele von Wildbienen, die gerne in das neue Zuhause einziehen werden.



**Gewöhnliche  
Löcherbiene**  
*Heriades  
truncorum*

Findet sie keine hohlen Pflanzenstängel oder Hohlräume in totem Holz, nistet diese Wildbiene auch in Nisthilfen. Sie sammelt Pollen an verschiedenen Korbblütlern (Asteraceae).



**Düsterbiene**  
*Stelis breviuscula*

Diese Wildbiene baut nicht selbst Nester, sondern legt ihre Eier in die Nester der Gewöhnlichen Löcherbiene (*Heriades truncorum*).



**Glockenblumen-  
Scherenbiene**  
*Chelostoma  
rapunculi*

Sie verschließt ihre Nester mit einer Mischung aus Lehm, Sand, Speichel und Blütennektar. Für Stabilität werden kleine Steinchen eingearbeitet.



**Faltenwespe**  
*Ancistrocerus  
nigricornis*

Diese Wespe legt ihre Nester auch gerne in Wildbienen-Nisthilfen an. Nachtfalter-Raupen dienen als Futtermittel für den Nachwuchs.

---

## Impressum

Herausgeber: Nationale Naturlandschaften e. V., Pfalzburger Str. 43/44, 10717 Berlin  
Bildnachweise: Adobe Stock (Seite 1 u. 3), Florian Lauer (Seite 4)

## Förderhinweis

Das Projekt „Biosphärenreservate als Modelllandschaften für den Insektenschutz“ wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. In diesem Projekt entwickeln sich fünf deutsche Biosphärenreservate zu Modelllandschaften für den Insektenschutz.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit



Bundesamt für  
Naturschutz

Entstanden im Projekt:



**BROMMI**